

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 173 (1900)
Rubrik: Schweizerchronik für das Jahr 1898/99.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sicherheit festgestellt werden; so viel ist sicher, daß er ein Zeitgenosse Königs und Freudenbergers war. Es existieren Arbeiten und Bilder von ihm aus dem Jahr 1842, aber es ist anzunehmen, daß seine hier zum Abdruck gebrachten Bilder zur Zeit der französischen Revolution entstanden sind; der Stempel und Charakter der damaligen Zeit ist ihnen deutlich aufgedrückt.

Es gereicht dem „Hinkenden Bot“ zur Begnugthung, einen so tüchtigen bernischen Künstler aus der Vergessenheit hervorzu ziehen und seine lieblichen Schöpfungen einem großen Publikum zugänglich zu machen.

Sehr einfach.

Haus Herr: „Nee, Frau Müller, das geht Sie aber nicht so weiter! Wieder sind drei Wochen über die Zinszeit und ich habe noch keinen Pfeng von Sie!“ Müller: „Entschuldigen Sie nur, es war mir aber beim besten Willen noch nicht möglich.“ Haus Herr: „Ach was! Wenn Sie keinen Zins bezahlen können, dann kaufen Sie sich doch selber ein Haus!“

Diverses.

Jüngsthin kam aus einem abgelegenen Orte des Berner Oberlandes der Knabe eines Täubers zum Arzte nach Wimmis und wollte mit demselben „g'schwind“ etwas reden. Der Arzt, der gerade im Gespräch mit einem Patienten begriffen war, hieß den Knaben warten und lud ihn zum Sitzen ein. Der Bube aber erklärte, er habe nicht Zeit, die Sache sei bald abgethan, sein Vater schicke ihn nur, um etwas zu fragen; die Großmutter sei nämlich die Stiege hinunter gefallen und habe das Bein gebrochen, jetzt möchte der Vater wissen, „ob es no der Wert syg, das Bei umz'machen“.

* * *

Zu einem kranken Bauer kommt ein Arzt und verschreibt ihm Medizin. Des andern Tages fragt er bei seinem Besuch die Frau des Patienten: „Nun, wie ist ihm die Medizin bekommen?“ — „Ja, Herr Doktor, die Medizin mag schon gut sein, aber alle zwei Stunden ins Wasser, das hält er nicht lange aus!“ — Auf der Schachtel stand: „Alle zwei Stunden ein Pulver in Wasser zu nehmen.“

1900



Schweizerchronik für das Jahr 1898/99.

1898.

Der Kalenderschreiber hat seine Rundreise durchs liebe Vaterland wieder begonnen und wird in Städten und Dörfern, in schönen Thälern wie in Gebirgsgegenden seine Aufzeichnungen machen, um den Lesern und Leserinnen des „Hinkenden Boten“ kurze, aber interessante Begebenheiten mitteilen zu können.

Juli 1. Der Nationalrat bewilligte für die Errichtung eines schweizerischen Hengsten- und Fohlendepots in Avenches einen Kredit von Fr. 372,000. — Der Ständerat bewilligte eine Nachsubvention von 40% für die Brohelerrektion (Fr. 880,000).

2./3. Am schweizerischen Velo-Wettrennen in Basel nahmen 350 Radfahrer teil. — Am schweizerischen Pferderennen in Bern erhielten 1. Preise: Trabfahren: Chr. Schladenhausen, Carouge. Zuchtrabreiten: Fahrni, Thun. Trabreiten: Schladenhausen, Carouge. Groß-Country: Blanpain, Freiburg. Flachrennen: Blanpain, Freiburg. Jagdreiten: Erzer, Seewen. Hürdenrennen: A. v. Tschärner, Bern. Zuchtfachrennen: Müller, Kriens. Offiziers-Jagdrennen: v. Müller, Hofwyl. — Schweizerischer Stenographentag in Bern: Am Wett schreiben beteiligten sich 100 Teilnehmer.

9. Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauen- seuche musste der Viehmarkt in Bern bis 19. Juli gesperrt werden.

10. Die Festlichkeiten der Fünfzigjahrfeier der Republik Neuenburg nehmen in sämtlichen Gemeinden und Bezirken ihren Anfang.

11. Die Berner Regierung hebt das Verbot der Einführung italienischer Schlachtochsen auf.

16. Beginn des eidgenössischen Schützenfestes in Neuenburg.

18. In Genf ist ein allgemeiner Streik der Arbeiter der Baubranchen ausgebrochen. Circa 5000 Feiernde. — Im Gstaad bei Saanen vernichtet eine Feuersbrunst 12 Häuser und 2 Scheunen.

20. stirbt Pfarrer Georg Langhans, gewesener Prediger am Inselspital, eintreuer Freund und Berater der Kranken und Armen und unermüdlicher Förderer der Werke kirchlicher Liebenthätigkeit. Auch litterarisch war L. für gleiche Zwecke eifrig bemüht. 68 Jahre alt.

21. stirbt in Montreux anlässlich eines Kurgebrauchs Emil Röde von Effingen (Aargau), seit 1891 schweizerischer Ministerresident und Generalkonsul in Buenos-Aires (Argentinien).

22. Ein großes Unglück sucht die Gemeinde Bagnes (Kanton Wallis) heim durch die Überflutung der Dranse, welche ihre Fluten über die

Felder ergossen hat. Menschenleben sind keine zu beklagen, aber viel Vieh ging zu Grunde. — + Turnlehrer Flück in Burgdorf, Präsident des schweizerischen Schwingerverbandes.

24. Bei großer Beteiligung hat heute in Weinfelden die Centenarfeier des Kantons Thurgau begonnen mit Festgottesdienst und historischem Festspiel.

25. Heute nacht brannte das neue Hotel auf der Schynigen Platte (Berner Oberland) ab.

27. Der Große Rat des Kantons Bern beschließt den Umbau des ehemaligen Klosters Bellelay zu einer Irrenanstalt für Unheilbare und bewilligt zu diesem Zwecke Fr. 383,000.

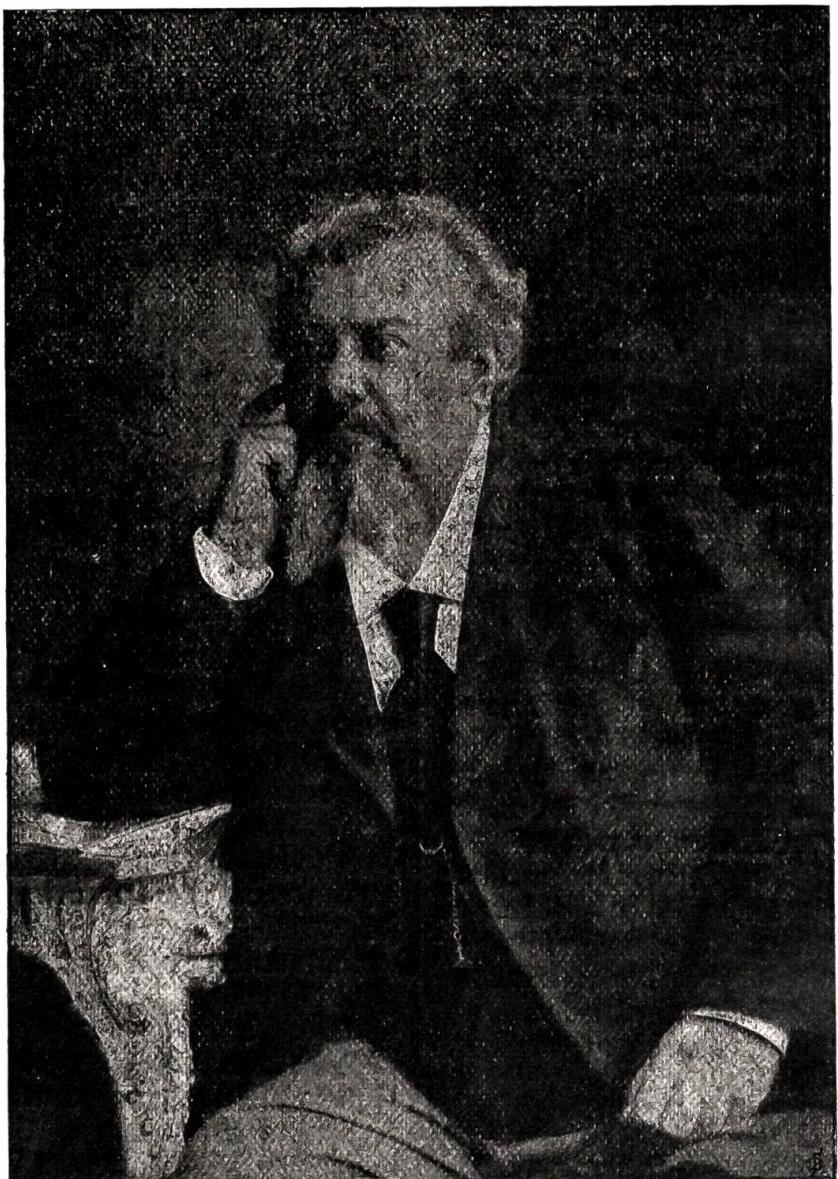
28. Heute findet die Auswechselung der Ratifikationsurkunde zum schweizerisch-italienischen Vertrag betreffend den Simplondurchstich durch Bundespräsident Ruffy und den italienischen Gesandten Riva statt.

30. tagt die Schweizerische naturforschende Gesellschaft in Bern

unter Vorsitz von Dr. Theophil Studer.

August 3. Infolge anhaltenden Regens kommen aus Brienz wieder Trauerberichte über Geschiebabwegungen des Lammbaches. Bahnhverkehr unterbrochen.

5. stirbt in Sitten 75 Jahre alt Leo de Roten, Staatsrat und Nationaldichter.



Ständerat Gavard.

7. Feier zur Erinnerung an den Kampf in Fraubrunnen am 5. März 1798 und Einweihung des Denkmals auf dem Tafelhof. 3000 Teilnehmer.

9. In Solothurn tagt die Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz unter dem Vorsitz von Prof. Meyer von Knonau.

16. Die Kommission des Schweizerischen Schwingerverbandes bezeichnete Bern als Festort für das schweizerische Schwing- und Alplerfest pro 1900. — Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Gas- und Wasserindustrie in Genf.

21. tagte in Rapperswil der Schweizerische Fischereiverein zu seiner Delegiertenversammlung.

22. fanden die Einweihungsfeierlichkeiten der Eisenbahnlinie Freiburg-Murten statt.

22.—24. Jahresversammlung des Schweizerischen Studentenver eins.

27. tagt in Basel ein großer internationaler Zionistenkongress.

29. Der Große Rat des Kantons Bern tritt heute zu einer außerordentlichen Session zusammen.

September 4. stirbt Prof. Dr. Karl Hebler

von Bern, 77 Jahre alt. Der Verstorbene war von 1863 bis 1891, in welchem Jahre er resignierte, Professor der Philosophie an der Universität Bern, wo er sich durch gründliche klassische Bildung und großen Scharfsinn des Urteils auszeichnete.

7. tagt die Schweizerische evangelische Predigergesellschaft in Frauenfeld. Vortrag von Pfarrer Probst (Horgen): Ziele der schweizerischen evangelischen Kirche bezüglich Verfassung und Gemeindeleben.

8. In Genf bricht bei den Elektricitätswerken in der Turbine Feuer aus; große

Panik. Von dem gesamten Gebäudekomplex, der einen Raum von 150 m² einnahm, stehen noch 25 m². Alle Maschinen wurden zerstört, Schaden enorm.

9. stirbt in Burgdorf Arnold Trechsel, gewesener Kreiskommandant. Er machte gemeinnützige Vergabungen.

10. In Genf geschieht ein schreckliches Unglück, welches das ganze Vaterland in tiefste Trauer versetzte. Vor dem Hotel Beau-Rivage wurde ein Attentat auf die beliebte Kaiserin

Elisabeth von Österreich begangen; sie wurde von einem Italiener in die Brust gestochen, was den baldigen Tod zur Folge hatte. Diese Schreckensthat durchschauert alle civilisierten Länder; die Fürstin wirkte nur Gutes. Bei der Durchfahrt des Leichenzuges durch die Schweiz wurden zum Zeichen der Landesträuer überall Kirchengeläute und Gottesdienste veranstaltet. Der Mörder, ein Anarchist, Namens Luccheni aus Parma (Italien), wurde in Genf zu lebenslänglicher Kerkerstrafe verurteilt.

13. fand die Kollaudation der 1. Sektion der Jungfraubahn, Scheidegg-Eigergletscher, statt. Verlauf befriedigend.

19. Eröffnung der Jahresversammlung des Schweizerischen Juristenvereins in Genf. Der selbe erlässt u. a. eine Kundgebung zu gunsten der Annahme des Bundesgesetzes betreffend die Rechteinheit.

23. Anlässlich der Abhaltung der Delegiertenversammlung der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft referierte Lehrer A. Finsler in Zürich über Ausbildung von Lehrkräften für den Unterricht schwachsinniger Kinder. — Der Bundesrat beschließt die Ausweisung von 36 Anarchisten aus der Schweiz; fernere Ausweisungen folgten.



Alt-Bundesrat Hebler.

25. tagt die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Grütlivereins in Luzern. Vertreten 97 Sektionen durch 126 Delegierte. — Der Verein schweizerischer Bienenfreunde tagte in Solothurn zu seiner 32. Wanderversammlung.

29. Der Verein katholischer Schulmänner in Luzern beschließt die Gründung einer selbständigen Alters- und Sterbekasse und die Eröffnung einer permanenten Schulausstellung mit Sitz in Luzern.

30. Der schweizerische Bundesrat hat auf die Einladung der k. russischen Regierung, an einer internationalen Ar-
rüstungs- und Friedenskon-
ferenz teilzunehmen, in zu-
stimmendem Sinne geant-
wortet.

Oktober 4. Der Große Rat des Kantons Schaffhausen begnadigte heute die beiden zum Tode verurteilten Mörder Jakob Brütsch von Ramsen und Elgio Zecchinati (Italiener) zu lebenslänglichem Buchthaus; der erstere wurde mit 36 gegen 37, der zweite mit 34 gegen 38 Stimmen begnadigt.

6. Infolge eines Sturzes vom Pferde stirbt Major Egloff, Präsident der Berner Liedertafel und Präsident des Organisationskomitees für das eidgenössische Sängertfest. Ein verdienter Mann um das Gesangswesen.

24. wird die schweizerische Bundesversammlung eröffnet. Präsident Thélin vom Nationalrat, wie der Vorsitzende des Ständerates, Hildebrand, bedauerten in ihren Eröffnungsreden das große Unglück der Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Österreich durch die Mörderhand eines verruchten Anarchisten. Zum Zeichen des Beileids für den Kaiser von Österreich erhoben sich die beiden Räte von ihren Sitzen. Die gleiche Ehre wird auch dem verstorbenen Nationalrat Abi von Freiburg erwiesen.

27. wird die 50jährige Erinnerungsfeier der Stadt Bern an die Annahme der ersten Bundesverfassung am 12. September 1848 und an

die Wahl der Stadt Bern als schweizerische Bundesstadt abgehalten. Bern wurde wunderschön dekoriert und illuminiert. Ein großer Fackelzug wurde auf diesen Ehrentag veranstaltet.

30. Die bernische Schulsynode sprach sich mit 41 gegen 28 Stimmen für Beibehaltung der Seminarbildung der Primarlehrer aus. Die Minderheit verlangte Gymnasialbildung. — In Basel wurde der sozialdemokratische Parteitag von D. Lang eröffnet.

November 4. wird die außerordentliche Herbstsession der schweizerischen Bundesversammlung geschlossen.

9. Der Handels- und Industrieverein von St. Gallen erklärte sich für Aufstellung eines Fachgerichts für die Stickereiindustrie.

11. stirbt im Alter von 70 Jahren als Nationalrat und Oberst Fr. Gugelmann, Chef der Firma Gugelmann & Cie. in Langenthal.

13. An der eidgenössischen Volksabstimmung über die Bundesbeschlüsse betreffend Vereinheitlichung des Civilrechts und betreffend Vereinheitlichung des Strafrechts wurde der erstere mit 264,914 Ja gegen 101,762 Nein, der letztere mit 266,610 Ja gegen 101,780 Nein angenommen. Für die beiden Bundesbeschlüsse votierten 15 Kantone und 3 Halbkantone; verwor-

fen haben 4 Kantone und 3 Halbkantone.

21. Zusammentritt des bernischen Großen Rates; derselbe lehnt den Stimmzwang bei Volksabstimmungen und bei den öffentlichen Wahlen ab.

28. stirbt der berühmte Dichter und Historiker Konrad Ferdinand Meyer in Kilchberg am Zürichsee infolge Schlaganfalls 70 Jahre alt. — In Lugano und Umgebung herrschte ein schrecklicher Sturm, wie die Leute sich eines solchen nicht zu erinnern vermögen. Der Wellengang des Sees war trotz niedrigem Niveau außerordentlich hoch, so daß Trottoirs und Straßen vielerorts unter Wasser lagen.



Weltpostdirektor Höhn.

30. stirbt in Genf Alex. Gabard (geb. 1845), Regierungsrat und Ständerat.

Dezember 5. Eröffnung der Winteression der schweiz. Bundesversammlung, mit Ansprachen im Nationalrat von Präsident Thélin und im Ständerat vom Vorsitzenden Hildebrand.

15. stirbt Joh. Moriz Bollenweiser in Bern, 75 Jahre alt, berühmter Maler und Photograph.

— Den zum Bundespräsidenten gewählten Ed. Müller ehrt die Berner Liedertafel mit einer feierlichen Ovation vor seiner Wohnung, die vom Gefeierten warm verdankt wurde.

26. Der Große Rat des Kantons Bern tritt heute zur Erledigung einiger Geschäfte zusammen, sogenanntlich zur Budgetberatung. Der Vorsitzende gedachte in seiner Eröffnungsrede des verstorbenen Grossratsmitgliedes Aug. Klae. Ein Dekret betreffend die Naturalverpflegung dürftiger Durchreisender wird angenommen.

27. stirbt Nationalrat Schindler in Mollis, der langjährige Vertreter des Kantons Glarus in der obersten Landesbehörde.

28. Aus Andermatt kommen Schredensberichte vom Felssturz Sasso Rosso, welcher auch den westlichen Teil von Airolo verschüttete. Die Rutschungen dauern fort und bringen betrübende Besorgnis, da auch mehrere Menschenleben zu beklagen sind.

1899.

Januar 3. stirbt im Alter von 76 Jahren Oberrichter Fridolin Schneider in Aarau, ein tüchtiger Jurist.

11. wurde Dr. Emil Huber von Hallau (Schaffhausen), Advokat in Solothurn, zum Bundesgerichtsssekretär gewählt.

16. Das Hochwasser in Emmen (Kanton Luzern) richtete großen Schaden an. Alle Fabriken wurden geschlossen. Bei Wolhusen wurde der Bahndamm beim Bladukt über 200 Fuß weit weggerissen. Es laufen auch aus allen

Teilen des Kantons Bern Unglücksbotschaften über Wasserverheerungen ein. Aus Münsingen und Gerzensee laufen Klagen ein über fürchterlichen Sturmwind.

17. stirbt G. C. Appenzeller 85 Jahre alt, langjähriger Pfarrer an der Heiliggeistkirche in Bern. — Auf dem Wege nach Goré (Sengambia) ist Moriz Potter aus Genf, berühmter Ingenieur und Kunstmaler, welcher eine ehrenvolle Berufung nach Abessinien erhalten, von marodierenden Eingeborenen aus einem Hinterhalte ermordet worden.

22. stirbt Prof. Dr. Aug. Socin, von Basel gebürtig, ausgezeichneter Chirurg, welcher den italienisch-österreichischen und den deutsch-französischen Krieg im Dienste der Sanität mitmachte.

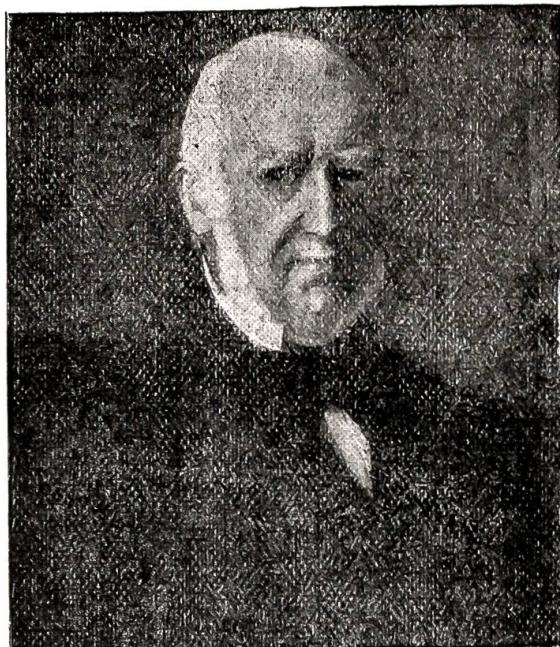
30. stirbt Weltpostdirektor Edmund Höhn von Wädensweil, 61 Jahre alt, an den Folgen eines Herzschlages, ein hochverdienter Postbeamter, der von der Pike auf dem schweizerischen Postwesen diente und dann zum Direktor der internationalen Postverwaltung gewählt wurde, in welcher hohen Stellung Höhn bis zu seinem plötzlichen Tode verblieb.

Februar 6. tagt die Delegiertenversammlung des schweiz. Bauernverbandes in Bern; vertreten waren 20 Vereine durch 128 Delegierte. Traktanden: Kranken- und Unfallversicherung, Tabakmonopol und die Biersteuerfrage.

10. stirbt in Bière Major Dr. Wäber, Arzt der I. Infanteriebrigade, 46 Jahre alt.

15. stirbt in Lugano nach kurzer Krankheit der junge berühmte Tessiner Maler Martino Perlasca. — In Thun stirbt Pfarrer R. Wenger in hohem Alter.

17. erhält der schweiz. Bundesrat durch den Gesandten Lardi Nachricht vom Ableben des Präsidenten der franz. Republik, Félix Faure. Auch in Bern finden katholische Trauergottesdienste statt.



Antistes Dr. Finsler.

24. stirbt alt Bundesrat Dr. Emil Welti von Burzach (Aargau), einer der berühmtesten Staatsmänner der Schweiz. Von 1866—1891 hat derselbe dem Bundesrat angehört, und sechsmal bekleidete er das Amt eines Bundespräsidenten. Die griechischen und lateinischen Klassiker waren seine Lieblingslektüre.

26. Frau Berset-Müller hat ihr Vermögen von Fr. 1,818,797. 94 zur einen Hälfte der schweizerischen Eidgenossenschaft und zur andern der Stadt Dresden testiert. Aus einem Teil des Vermögens wird ein Asyl für alte Lehrer und Lehrerinnen gestiftet. — Bei einer Dynamitexplosion an der Jungfraubahn wurden 6 Mann getötet; die Explosion entstand beim Laden des ersten Bohrloches.

März 6. In Basel stirbt 43 Jahre alt Dr. Rud. Rögel-v. Salis, Professor der deutschen



Konrad Ferdinand Meyer.

Sprache und Litteratur. — Es stirbt Dr. Rössli, Arzt von Pfaffnau (Luzern). — In Genuensee (Luzern) sterben 5 Kinder infolge Genusses vergifteten Wurstfleisches.

7. Im Flecken Nied (Wallis) zerstört eine Feuersbrunst 24 Firsten und viele Heuborräte.

14. Der bernische Große Rat beschließt eine Staatssubvention in Aktien für die Bahn Spiez-Frutigen im Betrag von Fr. 1,980,000.

— Der Gesetzesentwurf betreffend die Volksabstimmung und öffentlichen Wahlen wird fertig beraten und angenommen. — Eine Eingabe des kantonalen Wirtesverbandes betreffend Vermehrung der Tanztage wird einstimmig abgelehnt.

— Der Rat beschließt eine Staatssubvention von Fr. 80,000 an die I. bernische kantonale Industrie- und Gewerbeausstellung in Thun,

wovon Fr. 25,000 der landwirtschaftlichen Abteilung zufließen sollen.

29. Mörder Krügel wurde vom Kriminalgericht von Luzern wegen Totschlags des Xaver Lütolf zu 12 Jahren Buchthaus verurteilt.

30. stirbt in Neuenburg der hervorragende Musiker und Komponist Ed. Münzinger, 68 Jahre alt.

31. Der Entdecker des Salzagers in Koblenz (Aargau) beginnt neue Bohrungen auf Kohlen im Gemeindebann Leuggern.

Am 1. April stirbt in Zürich Antistes Dr. Finsler, hochangesehener Geistlicher. Geb. 1819, wurde er 1849 Pfarrer zu Berg a./Z., 1867 zu Wipkingen, 1866 wurde er zum Antistes der Landeskirche ernannt, 1870 zum Pfarrer am Grossmünster in Zürich berufen. Sein hauptsächliches Verdienst ist es, den verschiedenen



Guyer-Zeller.

Richtungen innerhalb der Kirche die Gleichberechtigung erklämpft zu haben.

3. stirbt der um die Förderung des Eisenbahnwesens hochverdiente Guyer-Zeller an einem Herzschlag. Der Verstorbene war Präsident des Verwaltungsrates der Nordostbahn. — In Luzern findet der schweizerische Arbeitertag statt. 318 Delegierte aus allen Gauen der Schweiz vertreten 184,051 Mitglieder.

10. stirbt Berghoff, Direktor der Straßenbahnen in Bern.

21. Oberst und Großerat Jmer in Neuenstadt stirbt an einem Schlaganfall.

23. stirbt alt Großerat Joh. Messerli, gewesener Sattlermeister, Sonderbundsveteran.

Mai 1. Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich zählt zur Zeit 162,530 Seelen.

2. stirbt Oberrichter Lerch, 71 Jahre alt.
10. stirbt in Genf Dr. med. Isaak Mayor, geb. 1818, ein gemeinnütziger und für die Armen ein guter Mann.

14. In Solothurn tagt der Schweizerische Handelslehrerverein.

16. In Twann stirbt Pfarrer Heinrich Frank, ein verdienter Kirchenmann.

17. Grosser Rat des Kantons Bern. Zum Präsidenten wird Fürsprech G. Lenz, zum Präsidenten der Regierung Baudirektor Morgenthaler gewählt. — Der Finanzausweis für die Teilstrecke Bern-Pfandertsmatt der Gürbetalbahn wurde genehmigt und eine Staatssubvention in Aktien von Fr. 1,210,500 beschlossen. — Der Rat beschließt in späterer Sitzung Fr. 15,000 für die Hebung des Fremdenverkehrs und Fr. 40,000 für den Neubau der Trinkerheilanstalt.

18. stirbt der eidgenössische Oberfeldarzt Oberst Dr. A. Ziegler in Bern.

20. stirbt Herm. v. Gross-Marcuard von Bern.

23. stirbt in Genf Staatspräsident Bautier, 68 Jahre alt.

Juni 1. verliert Fr. Fanny Helene, die Tochter des Ministers Roth in Berlin (welcher zur Zeit im Haag an der Abrüstungskonferenz im Namen des schweizerischen Bundesrates teilnimmt), das Leben infolge eines Eisenbahnunglücks in Uilssingen (Holland).

3. stirbt in Aschi bei Spiez der berühmte Kunstmaler A. Baud-Bovy aus Genf.

4. In Basel tagt der Schweizerische Schuhhändlerverband. 100 Delegierte.

5. Der Nachtschnellzug Zürich-Aarau ist um Mitternacht im Bahnhof Aarau auf zwei zum Vorspann bereitstehende Lokomotiven ausgefahren. Der Gepäckwagen und der unmittelbar folgende internationale Lyonerwagen 1. Klasse wurden teilweise zertrümmert. Tot sind zwei Personen: Frau Dr. Lommel, Bern, und Pichler, Kaufmann, Zürich. Schwer verletzt wurden: Dr. Lommel, Bern, Fürsprech Stierlin, Aarau, Hofer, Bankbeamter, Zürich; leichter verletzt ist

Gourtelard, Mont-d'Or. Das Unglück geschah infolge fahrlässigen Dienstes eines Lokomotivführers.

6. Rhon. Im benachbarten Dörschen Bassins zerstörte eine Feuersbrunst 18 Firten. — In Lugano stirbt Nationalrat Camuzzi.

7. stirbt in Luzern Nationalrat Dr. Weibel, Fürsprech, 53 Jahre alt.

18. tagen anlässlich der Industrie- und Gewerbeausstellung in Thun der Schweizerische Messerschmiederverband und der Schweizerische Schmied- und Wagnermeisterverband. Eine große Zahl gewerblicher Vereine benutzt den Anlaß, die Jahresversammlung mit dem Besuch der Ausstellung zu verbinden.

20. Laut dem soeben erschienenen Bericht des Schweizerischen Gewerbevereins zählt derselbe 117 Sektionen und circa 23,000 Mitglieder.

— In Arth-Goldau wurde heute das schweiz. Schwing- und Alplerfest abgehalten.

22. In Luzern versammeln sich die schweizerischen Zeitungsverleger und gründen einen Verband. Sie wollen sich mit der Verbesserung unhalbar gewordener Verhältnisse, hauptsächlich im Inseratenwesen, beschäftigen.

25. In Thun tagt die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gewerbevereins; 89 Sektionen waren durch 183 Delegierte vertreten; ferner wohnten der Versammlung 14 Vertreter von Kantonsregierungen und 26 Ehrengäste aus der Bundesversammlung und ausländischer Verbände bei (Präsident: J. Scheidegger, Schuhfabrikant). Nächster Versammlungsort: Zürich. — Auch der schweizerische Feuerwehrtag findet in Thun statt. Der Verband zählt 1080 Sektionen mit 119,323 Mitgliedern. Stets erfreuliches Wachstum.

26. Die Schweizerische Gesellschaft für Alpwirtschaft hält ihre Generalversammlung in Thun ab.

27. In Wassen werden die Leichen der beiden deutschen Touristen Mönnichs und Ehlert gefunden, welche am Neujahr von Gadmern über



Bundespräsident Müller.

den Susten nach Waffen wollten und verunglückten.

30. Nach dem Jahresbericht der Ökonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern beträgt die Gesamtzahl der Mitglieder 13,538, Zuwachs 1898: 755.

31. † Dr. Wilhelm Lindt, im Alter von 72 Jahren, hochgeschägt als hervorragender Charakter und bedeutender Arzt.

Keine Gelegenheit.

A.: „Es ist merkwürdig, wie unpraktisch manche gelehrten Leute sind!“ B.: „Ja, das ist wahr. Da ist z. B. der Professor Lange. Der Mann hat sein Leben damit zugebracht, um neun bis zehn Sprachen zu lernen, und schließlich heiratet er eine Frau, die ihn nie zum Wort kommen lässt.“

Aha!

Gräfin (Patientin): „Dass Sie noch in der Nacht gekommen sind, rechne ich Ihnen hoch an, Herr Doktor!“ Arzt: „Ich Ihnen auch, Frau Gräfin!“

Günstiger Moment.

Studiosus (bei einer Festversammlung einen Toast haltend): „Gestatten Sie mir, meine so geehrten Herren, dass ich den günstigen Augenblick benütze, wo wir alle so friedlich und in heiterer Laune beisammen sind, um noch vor Schluss des so herrlich und so würdig verlaufenden Festes an Sie eine Frage zu richten: Kann mir vielleicht einer der Herren bis zum Ersten 20 Mark pumpen?“

Amerikanisch.

Kindermädchen: „Du solltest dich schämen, Bobbie, so ungezogen zu sein, — in zwei Tagen ist Papas Geburtstag.“ Bobbie: „Dann muss ich erst recht ungezogen sein, damit ich ihm doch übermorgen versprechen kann, besser zu werden.“

Gegenseitig.

Arzt: „Sie muten Ihrem Magen am Sonntag viel zu, lieber Freund!“ Patient: „Macht nichts, während der Woche arbeite ich und er ruht aus, Sonntags muss er arbeiten und ich ruhe aus.“

Unüberlegt.

Herr (zum Diener): „Ein nichtsnußiges Subjekt bist du, ein Tagedieb, ein versoffener Lump, der stets vergisst, dass er all das, was er ist, nur durch mich geworden ist.“

Aus einem Lokalbericht.

„Bei dem einen Zuge wurde die Lokomotive samt Tender gänzlich zermalmt; die Lokomotive des Lastzuges kam mit dem bloßen Schreden davon.“

Grabschriften.

In Stuhlfelden in Oberpinzgau.

O Gott, was wird das werden,
Wenn Erden in Erden gelegt wird werden?
Und Erden mit Erden bedeckt wird werden?
Und hat Erden auf Erden nichts Guts gethan,
Wie wird vor Gott Erden bestehen alsdann?

* * *

Über dem Friedhofseingang in Jerzens.

Scepter, Kron' und Bauernkappen
Thut man hier zusammenpappen.

* * *

Bei den Rheinthalern Seen.

Außen steht:

Hier liegt Hans Sauf,
Wandrer, mach' das Thürl' auf.

Innen steht:

Gott geb' ihm die ewige Ruh',
Wandrer, mach' das Thürl' zu.

Illusionen.

Man behält nur diejenigen, die man sich über sich selber macht.

* * *

Die Menschen können die Geheimnisse der andern bisweilen, ihre eigenen fast niemals bewahren.

* * *

Das Ehrgefühl ist wie die Jungfräulichkeit: Da gibt es kein Mehr oder Weniger, sondern nur ein Ja oder Nein.

Fr. Bodenstedt (1819—1892).